

## Sammlertag im Weserbergland



**D**er diesjährige Sammlertag in der niedersächsischen Kleinstadt Hessisch Oldendorf brachte erneut eine große Zahl von Sammlern zusammen und konnte eine erhebliche Zahl von Besuchern aus der Region anlocken. Neben dem traditionellen Schwerpunkt Flaschen waren in diesem Jahr viele Gebrauchsgegenstände aus Glas im Angebot, vom Blauen Heinrich bis zu Glasgewichten aus der Nachkriegszeit. Hessisch Oldendorf ist immer wieder eine gute Gelegenheit, Gebrauchsgläser des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus Gasthäusern oder Privathaushalten zu finden. Aber auch hochwertige Barockgläser wechselten ihre Besitzer.

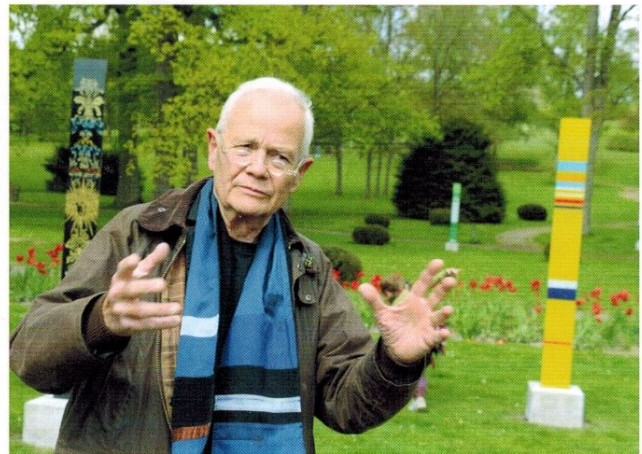
## Hütten-Villa unterm Hammer



**D**as um 1800 errichtete Herrenhaus der ehemaligen Glashütte Lamspringe steht zum Verkauf. Erst vor gut einem Jahr hatte der in Hannover ansässige Immobilienmakler Sebastian Fessner das Gebäude im südwestlichen Teil des Landkreises Hildesheim in Niedersachsen erworben. Jetzt wird das historische Baudenkmal Ende Mai in Berlin versteigert, da sich kein überzeugendes Nutzungskonzept für das zweigeschossige Fachwerkgebäude gefunden habe. Das Mindestgebot liegt im niedrigen fünfstelligen

Euro-Bereich. Die Glashütte bei Lamspringe wurde 1791 durch Johann Friedrich Stender aus Ziegenhagen angelegt. Eisenarme Sande ermöglichten eine wirtschaftliche Produktion von geschnittenem, geschliffenem und später auch gepresstem farblosem Hohlglas sowie halbweißem Medizinglas. 1835 wird das Glas auf der Gewerbeausstellung in Hannover ausgezeichnet: «Die Masse ist vollkommen rein, weiß und vortrefflich geflossen; die Formen sind geschmackvoll, die Stücke derselben Gattung sehr gleichförmig gearbeitet; überall ist das rechte Maß der Stärke gehalten; die Preise sind sehr billig. Die wenigen geschliffenen und geschnittenen Stücke sind nicht bedeutend; die farbigen wohlfeil, aber noch nicht ausgezeichnet. Bronzene Medaille.» Die Hütte, um die sich eine kleine Ansiedlung entwickelte, wurde 1914 geschlossen.

## Zeitenfluss in Bad Münster



1 Jean-Paul Raymond vor den von ihm entworfenen Glasstelen im Kurpark von Bad Münster. Photo: Christoph Huppert

**S**telen und Objekte von Jean-Paul Raymond werden seit dem 05.05.2019 im Kur- und Landschaftspark von Bad Münster in Niedersachsen gezeigt. Der vor mehr als 100 Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Salzhofes entstandene Park mit altem Baumbestand wurde in den 1990er Jahren durch den Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast zu einem modernen Landschaftspark mit vielfältigen Freizeitangeboten erweitert. Jetzt wurden 18 nach den Entwürfen von Jean Paul Raymond von der Glasmalerei Peters in Paderborn gefertigte Glasstelen im Kurpark aufgestellt. Die mehr als zwei Meter hohen Stelen nehmen durch jahreszeitlich abgestimmte Farbbänder Bezug auf den Jahresverlauf. Parallel zur Ausstellung im Park findet in der angrenzenden Wandelhalle des Kurbereichs eine Ausstellung mit Glasobjekten des in Köln lebenden Künstlers statt. Raymond wurde 1948 in Brive (Frankreich) geboren, studierte in Bordeaux und kam 1977 erstmals in Kontakt mit dem Werkstoff Glas. Seit 1995 lebt und arbeitet Raymond in Köln. Die in Kooperation mit der Glasmalerei Peters vom Forum Glas e.V Bad Münster getragene Ausstellung endet am 31.10.2019.